



# WHERE WE BELONG

A film by Jacqueline Zünd

A production of realFilm | Written and directed by Jacqueline Zünd | With Alyssia & Ilaria Pascale, Carleton & Sherazade Gogel, Thomas Kurmann | Director of Photography Nikolai Von Graevenitz  
Edited by Gion-Reto Killias | Music Thomas Kuratli | Sound Recordist Marco Teufen | Sound Design Peter Bräker | Re-Recording Mix Jacques Kieffer | Producer Stefan Jung, Jacqueline Zünd  
in co-production with SRF, RTS, SRG SSR, With the support of Migros-Kulturprozent, Swissfilms, World Outlook Films

*realFilm und Filmcoopi Zürich  
präsentieren*



*Gewinner 5. MigrosKulturprozent CH-Dokfilm-Wettbewerb*

# WHERE WE BELONG

*ein Film von Jacqueline Zünd*

*Schweiz 2019, 87 Min.*

***Kinostart Deutschschweiz: 14.11.2019***

Verleih

Filmcoopi Zürich, Postfach, 8031 Zürich  
info@filmcoopi.ch, www.filmcoopi.ch

Medienbetreuung

Annina Zuberbühler, Filmcoopi Zürich  
044 448 44 29, az@filmcoopi.ch



### **Synopsis**

*Eltern trennen sich. Aus einer vermeintlichen Einheit entstehen zwei Welten. Wie gehen Kinder damit um?*

*Regisseurin Jacqueline Zünd (ALMOST THERE, GOODNIGHT NOBODY) gibt den Kindern den poetischen Raum für das, was oft unausgesprochen bleibt. Aufrichtig und mit beeindruckender Klarheit schildern sie ihre Gedanken, analysieren nicht nur ihre eigenen Gefühle, sondern auch die ihrer Eltern.*

**WHERE WE BELONG** zeigt, wie zerbrechlich Kinder sind – aber auch wie mutig, intelligent und erfrischend humorvoll sie sich dem Leben stellen.



*Ich habe mich am Anfang geschämt, weil sich bei uns im Dorf sonst niemand getrennt hat. Wir wurden verspottet. Als es darum ging, ins Klassenlager zu gehen, sagte unsere Lehrerin, wir dürften nicht mit.*

*Thomas*

# INTERVIEW MIT JACQUELINE ZÜND

**WHERE WE BELONG erzählt von Kindern, deren Eltern sich getrennt haben. Was hat Sie zu diesem Thema geführt?**

Mein Sohn hat zwei Zuhause. Damit fängt es ja schon an: Das Wort Zuhause gibt es nicht im Plural. In seiner Klasse war mein Sohn lange der «Einzig», so sah es zumindest aus. Die Scheidungsrate in der Schweiz liegt bei zirka 40 Prozent – aber das Scheitern der Idee der glücklichen Familie ist offenbar noch immer schambelastet. Dabei wissen wir längst, dass die klassische Kernfamilie unsere Neurosen nährt. Dieses Paradox hat mich interessiert.

**Sie konzentrieren sich in WHERE WE BELONG ausschliesslich auf die Wahrnehmung der Kinder. Die Eltern kommen im Film fast nur im Off vor, ihre Sicht bleibt weitgehend aussen vor. Warum haben Sie diesen Zugang gewählt?**

Das Gespräch über Trennungen und deren Folgen wird für gewöhnlich von Erwachsenen geführt. Sie treffen die Entscheidungen, sie beraten darüber, analysieren. Mich hat die Perspektive der Kinder interessiert. Mir war wichtig, sie nicht als passive Opfer zu zeigen, sondern ihre eigene Wahrnehmung zu verstehen: Was ist ihnen wichtig, was tut ihnen weh, was gelingt ihnen mühelos, und was scheint unüberwindbar? Ich wollte ihnen die Fragen stellen, die man als Eltern meidet. Vielleicht aus Angst vor der Antwort, vielleicht weil man die Kinder vor der Realität schützen will. Vielleicht hat es aber auch damit zu tun, dass man Kinder in ihrer Betrachtung der Welt unterschätzt oder ihnen einfach zu wenig zuhört.

**Wie würden Sie diese Wahrnehmung der Kinder beschreiben? Wie ist ihr Blick auf eine Welt, die sich plötzlich in zwei geteilt hat?**

Kinder sehen die Dinge ganz klar. Sie beobachten präzise und sind in ihrer Darstellung oft poetisch. Es hat mich beeindruckt, wie gut sie ihre Eltern lesen können, wie stark sie spüren, ob es ihnen gut geht oder nicht. Wieviel ihnen daran liegt und was sie bereit sind, dafür zu tun. Es hat mich berührt, wieviel Verantwortung sie tragen. Sie suchen immer nach einem Weg, mit der Situation umzugehen. Oft auch mit Humor – sei er freiwillig oder auch nicht. Im Grunde ist WHERE WE BELONG ein Film über Resilienz.

**WHERE WE BELONG erzeugt eine grosse Nähe zu den Kindern. Wie sind Sie bei den Dreharbeiten vorgegangen? Wie war es für sie, mit Kindern zu arbeiten?**

Der künstlerische Prozess war ähnlich wie bei meinen früheren Filmen. Ich habe nach Szenen und Umgebungen gesucht, die für die inneren Zustände der Kinder stehen, diese spielfilm-ähnlich erarbeitet und in Tableaus festgehalten.

Dabei habe ich bei WHERE WE BELONG die Inszenierung des Alltags weniger stark geführt als bei meinen früheren Filmen. Ich habe den Kindern viel Raum und Interpretationsmöglichkeiten geboten, was den Film wilder und schneller macht. Auch zeige ich zum ersten Mal Gespräche im Bild. Ich fand es faszinierend, wieviel man auf den Gesichtern der Kinder lesen kann.

# INTERVIEW MIT JACQUELINE ZÜND

Vor den Gesprächen mit den Kindern hatte ich jedoch ungeheuren Respekt. Ich habe mich bei Kinderpsychologinnen informiert und Bücher darüber gelesen. Zum ersten Drehtag erschien ich dann ausgerüstet mit Holzfigürchen und diversen anderen Hilfsmitteln – dabei stellte ich bald fest, dass es für ein gutes Gespräch mit Kindern eigentlich genau dasselbe braucht wie bei Erwachsenen. Man muss ihnen bloss gut zuhören und offen sein.

## **Welche Rolle haben die Eltern gespielt?**

Natürlich musste ich erst das Vertrauen der Eltern gewinnen. Die Kinder frei reden zu lassen, hat vielen wohl Angst gemacht. Davor, dass intime Details aus den eigenen vier Wänden ausgeplaudert werden oder einer der beiden Elternteile schlecht dasteht. Erschwerend kommt hinzu, dass getrennte Eltern häufig nicht gleicher Meinung sind. Wenn der eine den Film eine gute Sache fand, war der andere vielleicht gerade deshalb dagegen. Da war Fingerspitzengefühl gefragt. Aber zum Glück gibt es Ausnahmen. Die Mutter der Zwillinge im Film etwa hat mich mit ihrer Haltung beeindruckt. Sie sagte: «Nun ist es an uns Erwachsenen, zuzuhören.»

**Der Titel WHERE WE BELONG weckt eine Sehnsucht nach Zugehörigkeit, nach einem zu Hause. Haben diese Kinder dieses Zuhause verloren oder hat es sich einfach verändert?** Bestimmt verlieren sie das Zuhause, das sie kennen. Unruhe kommt ins Leben, viele Fragen stellen sich, wer jetzt mit wem wohin und wie lange. Wenn die Erwachsenen das jedoch untereinander hinkriegen, können sich Kinder gut anpassen und einleben. Dann haben sie im besten Fall einfach zwei Zuhause.

Vielleicht fühlt sich das nicht mehr nach der heilen Welt der frühen Kindheit an. Aber es ist eine Welt, in der die Gewissheit herrscht, dass Beziehungen halten, auch wenn Dinge zu Ende gehen. Die neue Situation wird für die Kinder zu ihrer Normalität. Wie bei meinem Sohn, der mit etwa drei Jahren auf dem Heimweg nach einem Abend bei einer befreundeten Familie bemerkte: Du, Mama. Schon komisch. Der Papa von Ida, der wohnt ja auch da.

## **Das klingt fast schon harmonisch. Wo entstehen dann Probleme?**

Ich habe bei meinen Recherchen einen kleinen Raum am Zürcher Hauptbahnhof entdeckt, wo Eltern, die sich nicht mehr sehen wollen, einander ihre Kinder übergeben können. Leider kriegen es viele Erwachsene einfach nicht hin, sich und ihre Verletzungen beiseite zu schieben, wenn es um ihre Kinder geht. Da steckt ein grosses zerstörerisches Potential drin. Das kann für Kinder sehr belastend sein. Wie bei Carleton und Sherazade im Film, die sich für das Kinderheim entschieden, um dieser Schusslinie zu entkommen.

## **WHERE WE BELONG ist nach GOODNIGHT NOBODY und ALMOST THERE ihr dritter Film. Visuell kann man fast von einer Trilogie sprechen und auch thematisch bestehen enge Verwandtschaften. Sehen sie das auch so?**

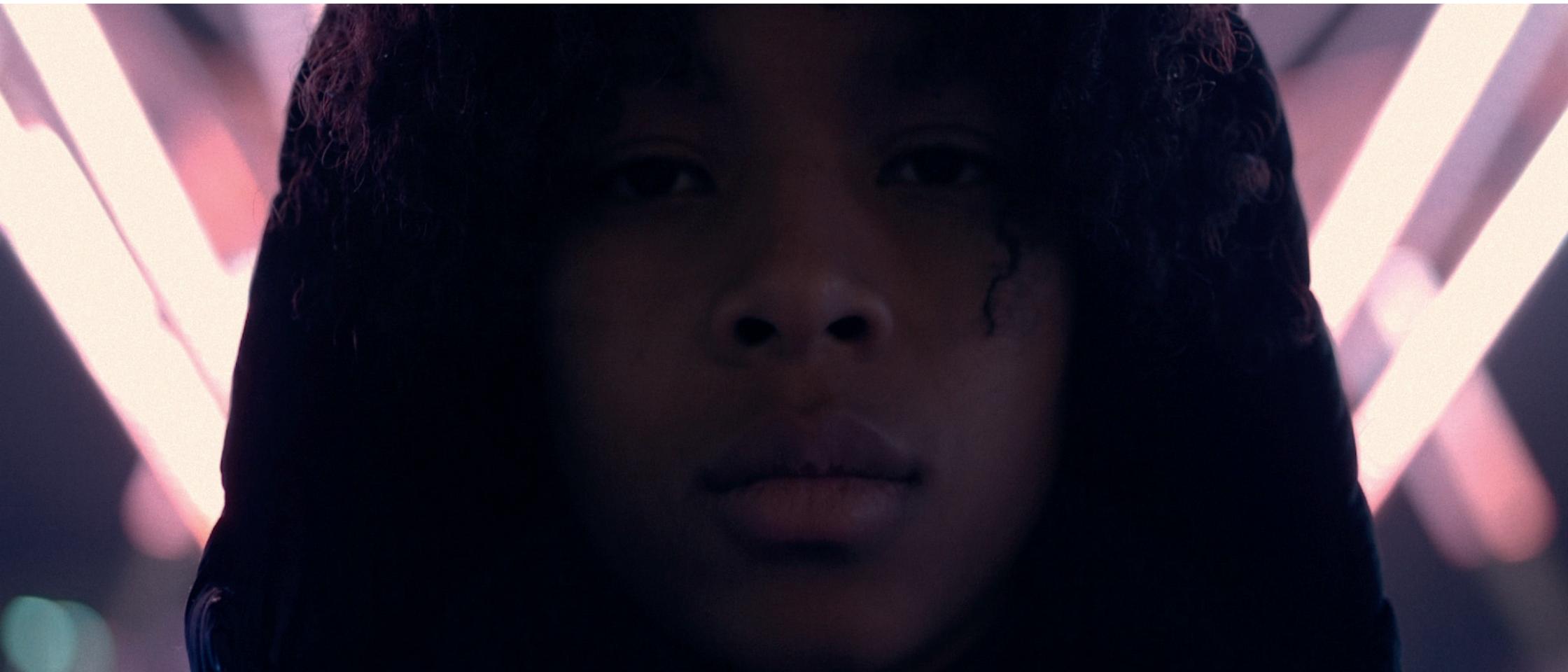
Ich denke, alle drei Filme erzählen auf ihre eigene Weise vom Thema der Einsamkeit und Isolation: Einsamkeit in der Schlaflosigkeit, Einsamkeit im Alter und nun die Einsamkeit des Kindes, das sein wichtigstes Bezugssystem zumindest vorübergehend verliert. Mich fasziniert, wie die Menschen damit umgehen, wie sie Bewältigungsstrategien entwickeln.

*Ich habe angefangen zu hinterfragen, was mein Vater so über meine Mutter ablästert. Wie zum Beispiel, meine Mutter habe dies und jenes gemacht. Und nichts davon stimmt. Es ist alles Schweizer Käse. 100 Prozent Lügen. Vollrahm. Aber wir haben ihm die Geschichten abgekauft. Ich war verloren, weil ich nicht wusste: Wem soll ich jetzt glauben?*

*Carleton*

*Für mich persönlich ist es am schlimmsten, wenn man mich fragt: Entscheide dich zwischen deiner Mama und deinem Papa. Dann denk ich mir: Hallo? Bist du bescheuert? Das sind meine Eltern, ich will mich nicht zwischen ihnen entscheiden. Ich habe sie beide lieb.*

*Sherazade*





*Als ich jünger war, hätte ich den Mut haben müssen, Mama und Papa zu sagen, sie sollen aufhören zu streiten und sich wieder vertragen. Aber jetzt ist es zu spät.*

*Alyssia*

# BIOGRAFIE & FILMOGRAFIE JACQUELINE ZÜND

Geboren in Zürich. Studium an der Ringier Journalistenschule und an der London Filmschool.

Ihre Filme GOODNIGHT NOBODY (2010) und ALMOST THERE (2016) wurden an vielen internationalen Filmfestivals gezeigt und mehrfach ausgezeichnet. (Visions du Réel, DOK Leipzig, Zürcher Filmpreis, Schweizer Filmpreis ect). Ihr dritter Film WHERE WE BELONG feierte im Februar 2019 an der Berlinale Weltpremiere.

## **2019 WHERE WE BELONG**

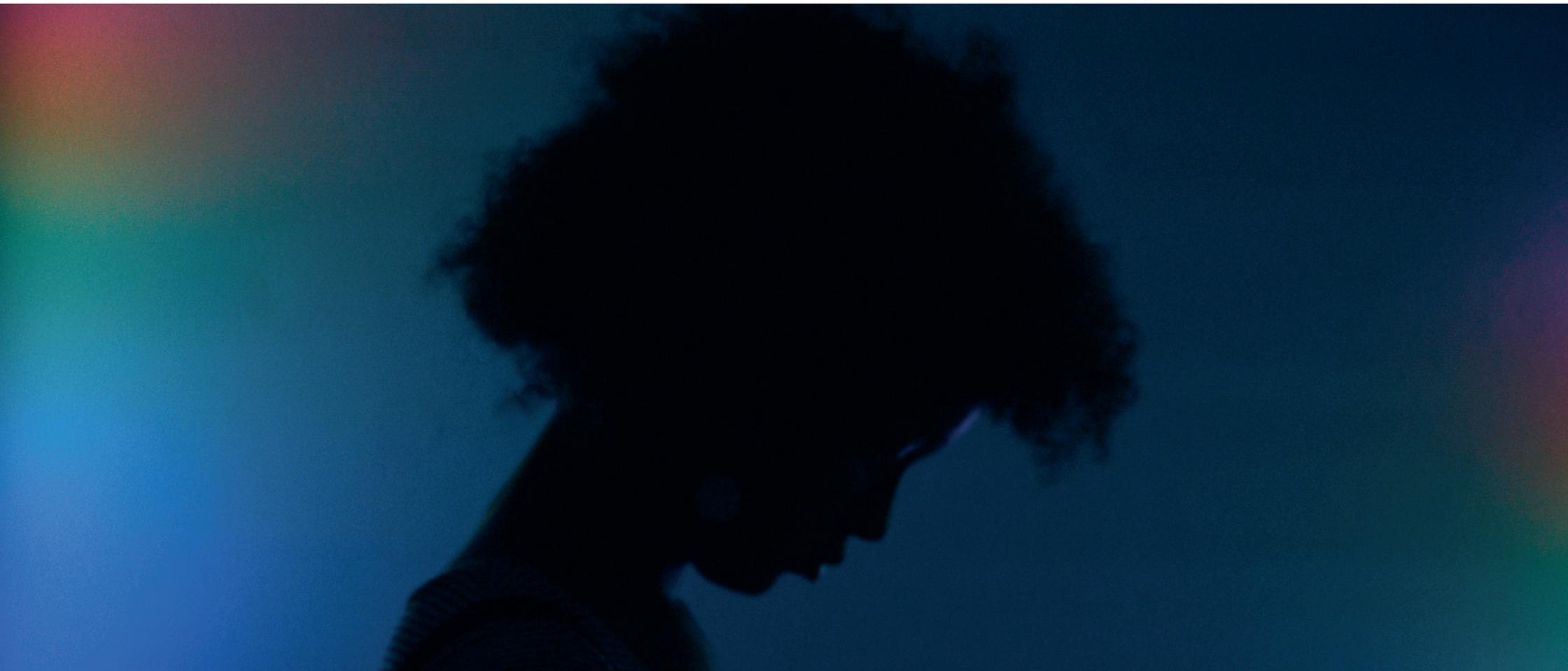
Feature-length documentary

## **2016 ALMOST THERE**

Feature-length documentary

## **2010 GOODNIGHT NOBODY**

Feature-length documentary



# FILMOGRAFIEN CREW

Kamera

**NIKOLAI VON GRAEVENITZ**

Filmografie (Auswahl):

2018 KRUSO  
von Thomas Stuber

2016 ALMOST THERE  
von Jacqueline Zünd

2016 SIBERIAN LOVE  
von Olga Delane

2014 HEDI SCHNEIDER STECKT FEST  
von Sonja Heiss

2011 THE FUTURE  
von Miranda July

2010 GOOD NIGHT NOBODY  
von Jacqueline Zünd

2007 HOTEL VERY WELCOME  
von Sonja Heiss

2003 DER WALD VOR LAUTER  
BÄUMEN  
von Maren Ade

Schnitt

**GION-RETO KILLIAS**

Filmografie (Auswahl):

2017 ZWIESPALT  
von Barbara Kulcsar

2016 ALMOST THERE  
von Jacqueline Zünd

2015 THE IDEA OF A LAKE  
von Milagros Mumenthaler

2012 DIE SCHWARZEN BRÜDER  
von Xavier Koller

2010 ABRIR PUERTAS Y VENTANAS  
von Milagros Mumenthaler

2010 DAY IS DONE  
von Thomas Imbach

2008 PEPPERMINTA  
von Pipilotti Rist

2006 DAS FRÄULEIN  
von Andrea Staka

Musik

**THOMAS KURATLI**

Filmografie (Auswahl):

2018 KILLING EVE (S2)  
misc. Directors

2017 BLUE MY MIND  
von Lisa Brühlmann

2015 UTOPIA  
von Joerg Hurschler & Cyrill Daepf

PYRIT (Solo Project seit 2013)

Albums:

2015 UFO

2018 CONTROL

# CREDITS

Protagonistinnen und Protagonisten:  
ALYSSIA und ILARIA PASCALE  
CARLETON und SHERAZADE GOGEL  
THOMAS KURMANN

Regie  
JACQUELINE ZÜND

Kamera  
NIKOLAI VON GRAEVENITZ

Schnitt  
GION-RETO KILLIAS

Original Sound  
MARCO TEUFEN  
BENOIT BARRAUD  
RETO STAMM

Produziert von  
JACQUELINE ZÜND  
STEFAN JUNG

Musik  
THOMAS KURATLI

Sound Design  
PETER BRÄKER

Produktionsberatung  
KARIN KOCH

Artwork  
Huber/Sterzinger

Produktion  
realFilm  
[www.real.ch](http://www.real.ch)

Unterstützt von  
MIGROS-KULTURPROZENT

Swiss Films  
Bundesamt für Kultur

Koproduziert von  
SRF, RTS, SRG SSR

## CONTACT FESTIVALS & SALES

Autlook Filmsales  
Spittelberggasse 3/14  
1070 Vienna Austria  
P: +43 720 34 69 34  
[www.autlookfilms.com](http://www.autlookfilms.com)

**WHERE WE BELONG** ist das Gewinnerprojekt des 5. CH-DokfilmWettbewerbs von Migros-Kulturprozent.

*Der Dokumentarfilm ist eine Kernkompetenz des Schweizer Filmschaffens. Um ihm eine erfolgversprechende Plattform zu bieten und den Diskurs über gesellschaftlich relevante Themen anzuregen, lancierte das Migros-Kulturprozent 2010 einen zweistufigen Dokumentarfilm-Wettbewerb. Für die Ausarbeitung bis zur Produktionsreife werden in einem ersten Schritt drei Projekte ausgewählt und mit je 25'000 Franken unterstützt. Das Gewinnerprojekt wird in der zweiten Runde bestimmt. Die Herstellung des Dokumentarfilms wird von Engagement Migros – dem Förderfonds der Migros-Gruppe – unterstützt. Er stellt zusammen mit der SRG SSR einen Beitrag in der Höhe von 480'000 Franken zur Verfügung.  
[www.migros-kulturprozent.ch](http://www.migros-kulturprozent.ch)*